



B ä d e r.

Ein Bad ist ein flüssiges Arzneymittel, worinn entweder der ganze Leib, oder ein Theil des Leibes gebadet wird.

Hieraus entstehet die Eintheilung in

Ganze Bäder, worinn der ganze Leib bis an den Kopf eingetaucht wird.

Halbe Bäder, worinn man den Leib bis an den Nabel oder die Herzgrube setzet.

Fußbäder, wenn der Fuß oder Unterschenkel,

Handbäder, wenn die Hand oder der Arm,

Gliedbäder, wenn das männliche Glied allein, und

Augenbäder, wenn bloß das Auge gebadet wird.

Alles, was im Wasser oder einer andern flüssigen Sache aufgelöset oder damit verdünnet werden kann, ist hierzu dienlich.

Gemeiniglich nimmet man Brunnen-Fluß, oder Mineralwasser dazu; seltener Milch, Del oder Wein allein.

Das Gefäß zum Bade muß nach der Größe des Körpers, oder des zu badenden Theils, ein Verhältniß haben und darnach eingerichtet seyn.

Die Dauer des Bades ist eine halbe oder ganze Stunde.

Augen.

Nutzen. Ganze Bäder dienen in Hautkrankheiten; Theilbäder in Krankheiten verschiedener Glieder.

Balneum contra scabiem.

R. Specierum emollientium
— contra scabiem \overline{aa} Mvj.
Salis ammoniaci $\mathbb{Z}iv$.

Mische und koche sie in einem großen Topf mit genugsamen Wasser. Vermische diese Abkochung mit so viel Wasser, als zu einem Bade hinlänglich ist.

Nutzen. Ist in der Krätze und den meisten Hautkrankheiten sehr nützlich.

(* *Balneum ophthalmicum.*

R. Herbae malvae cum floribus pug. j.
Zerschneide und koche es mit $\frac{1}{4}$ lb Wasser etwa zehn Minuten lang, seige es und thue dazu
Spiritus vini camphorati crocati \overline{gr} . xij.

Nutzen. Der berühmte Augenarzt Herr Janin preist dieses Mittel zur Zertheilung des Eiterauges an, doch in einem andern Verhältnisse. Er verschreibt nämlich nur die Blätter, und setzt zu obiger Menge nicht mehr als 6 Tropfen Kampfergeist. Da ich mich aber, nach der hier gegebenen Vorschrift, bey einem bereits durch die Operation einmal aus.

ausgeleerten, und sich bald darauf wieder angesammelten Eiterauge, des Mittels bedient, und nach 8 Tagen allen Eiter verschwinden sehen, so hoffe ich, daß diese dem Herrn Janitz nachgeahmte Zusammensetzung nicht unbrauchbar seyn werde.

Man nimmet einen gewöhnlichen Augenbecher oder einen Speißelöffel, füllt solchen mit der warmen Abkochung und hält das Auge so lange darinn, als sie warm ist. Dieses wird täglich vier, fünf bis sechsmal wiederholt, und die vorgeschriebene Portion jeden Tag frisch gekocht.

Da bey dem öftern Wärmen etwas von dem Kampfergeiste verloren geht, so habe ich jedesmal, wenn es vom Feuer genommen worden, einige Tropfen wieder hinzusetzen lassen und nie hat sich der Kranke über eine Schärfe des Arzneymittels beklagt.)

=====
Balneum sulphureum.

R. Calcis viuae.

Sulphuris vini \overline{aa} ℥j.

Aquae fluviatilis ℥xxx.

Laß es einmal auffieden und zur Ausziehung der Lauge die Nacht über stehen, des folgenden Tages gieße so viel Flußwasser hinzu, als zu einem ganzen Bade nöthig ist.

Nutzen. Wird wider Hautkrankheiten, die Gicht, Knotengeschwülste der Gelenke und Lähmungen gelobet.

Semi-

Semicupium emolliens.

R. Herbarum emollientium
Hordei integri $\overline{a a}$ Mvj.

Nähe sie zwischen eine doppelte Leinwand von der Größe, daß die Lenden damit bedeckt werden können. Kocht dieses Kräuterkissen in einem Theile Milch und zweyen Theilen Wasser eine halbe Stunde lang. Der Kranke setze sich Abends und Morgens bis an den Nabel in diese Abkochung und lege das Kräuterkissen auf die Lenden.

Nutzen. Ist im Nierenstein und in Krankheiten der Geburtsglieder oder der Untergliedmaßen zuträglich.

Manihuium lixiuiofum.

R. Salis alcalini ex farmentis vitis ℥j.
Extracti myrrhae ℥ß.
Aquae fontanae Mens. j.

Mische es.

Nutzen. Kann bey dem sinuösen Fingervorm, und wenn die Hand an vielen Stellen verschwüret ist, zum Gebrauch empfohlen werden.



Dunst